

Huber's GARTEN REVUE

HERBST
2024

DIE MAGIE DER KALTEN JAHRESZEIT

Tanz der Flammen

Gartenpflege im Winter

Spiel mit Licht und Schatten

Winteraspekte der Pflanzen

Kunst im Garten

Während der Vegetationsperiode geht es im Garten üppig und lebendig zu und her. Gehölze und Stauden wetteifern um die grössten Blüten und die buntesten Farben. Mit der kalten Jahreszeit ändert sich die Szenerie und einzelne Strukturen und Formen treten umso stärker hervor. Bei manchen Gehölzen werden einzigartige Details deutlich oder sie entfalten durch Frost und Schnee einen magischen Zauber.

Auch Gräser und Stauden treten ins Rampenlicht und bekommen im Raureif durch ihre Halme und trockenen Samenstände eine eindruckliche Optik. Ebenso dekorativ sind die kleinen und grossen Bauwerke aus Stein, Holz oder Metall. Sie leiten den Blick, gliedern das Grundstück und bieten auch im Winter geborgene Rückzugsorte – vielleicht an einer wärmenden Feuerschale.

HIER WÄCHST
ZUKUNFT

IHR-GÄRTNER.CH

Emil Huber AG
Mythenweg 2
5610 Wohlen
Tel. 056 618 61 61
www.hubergaerten.ch
info@hubergaerten.ch

Huber

Emil Huber AG Wohlen

TANZ DER FLAMMEN

Mit der Dämmerung beginnt draussen die Zeit der Inszenierung. Mit der Hilfe von Licht können die Freiräume zu romantischen und geborgenen Plätzen mutieren. Feuerschalen sorgen für einen ganz besonderen Reiz.

In der Dunkelheit verändert sich die Sicht der Dinge. Strukturen können wie Scherenschnitte erscheinen, und Zweige verwandeln sich in bizarre Formen. Dann verleihen Licht und Schatten der Umgebung eine natürlich anmutende Lebendigkeit.

Feuer und Flammen setzen besondere Akzente und erhöhen den abendlichen Garten genuss. Dadurch erscheint der Aussenraum in einem ganz anderen Licht. Es entsteht ein Platz voller Kontraste, Schattierungen und Stimmungen. Der flackernde Schein einer Kerze wird zu einem Glanzpunkt, ohne dass er dabei die Dunkelheit ausleuchtet. Der Schein verschmilzt mit der Landschaft. Sichtbar werden die weichen Konturen dessen, was die Dunkelheit geheimnisvoll ummantelt. Wer solche Lichter in der Nähe von charaktervollen Gehölzen und Skulpturen platziert, erweitert den Garten in eine geheimnisvolle Traum- und Schattenwelt.

Wer gerne dieses Zusammenspiel aus Licht und Schatten betrachtet, freut sich über Laternen, deren Seitenwände mit Ornamenten und Mustern verziert sind. Diese können eindruckliche Silhouetten auf dunkle Fassaden projizieren. Desgleichen werden mit Gartenfackeln mystische Lichtmomente in



GESCHÜTZTE NISCHEN

Eine Feuerschale spendet an einem kalten Winterabend neben Licht auch Wärme.

den Garten gezaubert. In Reihen angeordnet, werden sie zum Wegweiser oder Wegzeichen. Sie sind dann nützlich und zugleich lebendiges Gestaltungselement, um ankommende Gäste durch den nächtlichen Garten zu führen.

Knackende Zweige, nach Harz duftendes Holz – ein offenes Feuer beschert Lagerfeuerromantik und macht die kühlen Abende behaglich warm. Eine Feuerschale dient dabei als mobile und flexible Feuerstelle. Durch ihre Formenvielfalt stellt sie sich sowohl als nützlich wie auch dekoratives Gestaltungselement dar. Das Feuer, das zur Verarbeitung von Eisen benötigt wird, kehrt in die Schale zurück und spendet Wärme und Licht. Selbst schlichte Produkte sind heute trendige Accessoires. Es gibt sie in puristischem Design, aber auch rustikal oder von Hand geschmiedet. Manch ein Unikat mutiert tagsüber zu einem wirkungsvollen Kunstgegenstand.

Durch die richtige Platzierung des Sitzplatzes lässt sich das Spiel mit Licht und Schatten vollends geniessen. Wird die Sitzgelegenheit vor einer nach Süden gerichteten Mauer oder Sichtschutzwand platziert, bleibt sie länger angenehm warm als an einem luftdurchzogenen Standort. Werden zudem eher dunkle Materialien für den Bau von Mauern und Bodenbelägen verwendet, speichern diese Baustoffe die Sonnenwärme noch weit in den Abend hinein. Wenn es aber richtig kühl wird, ist ein Pavillon oder Gartenhaus ein angenehmer Rückzugsort. Umgeben von stimmungsvollen Accessoires sorgt dieser wohnliche Raum für eine behagliche Atmosphäre. All diese geschützten Gartennischen bieten Ruhe, Inspiration und einen geeigneten Rahmen, um in der ruhigen Jahreszeit die notwendige Energie für die kommende Gartensaison zu tanken.



GARTENPFLEGE IM WINTER

Gerade in der ruhigen Winterzeit können mit den entsprechenden Pflegearbeiten entscheidende Massnahmen und Vorkehrungen für die kommende Gartensaison getroffen werden.

Im Winter ist der richtige Zeitpunkt für Schnittmassnahmen an Gehölzen. Die Pflanzen befinden sich dann in der Vegetationsruhe und die notwendigen Schnittmethoden lassen sich an laublosen Gehölzen besser erkennen. Mit dem Schnitt kann die natürliche Wuchsform erhalten, gefördert oder gemässigt werden. Zudem unterstützt ein Schnitt bei den Obstgehölzen die Balance zwischen Fruchtbildung und Triebwachstum.

Ob man Stauden im Spätherbst oder erst im Frühjahr zurückschneidet, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Die meisten Stauden werden jedoch im Winter stehen gelassen. Sie dienen Insekten und anderen Kleintieren als Unterschlupf oder Überwinterungsplatz und verschiedenen Vogelarten als Nahrung. Zudem wirken die Samenstände und abgestorbenen Blüten bei Raureif und Schnee ausgesprochen dekorativ.

Auch die Gräser werden grundsätzlich erst im Frühjahr zurückgeschnitten, bevor die neuen Triebe sichtbar sind. Die Halme können im oberen Drittel zusammengebunden werden, was sie vor Schneedruck, Feuchtigkeit und Fäulnis schützt.

An frostfreien Tagen und längerer Trockenheit sollte die Bodenfeuchte bei immergrü-



Ziergräser, welche dekorativ zusammengebunden werden, bilden im winterlichen Garten einen Blickfang.

nen Gehölzen und bei bepflanzten Kübeln geprüft werden. Allenfalls ist das Giessen auch im Winter notwendig, damit die Pflanzen nicht vertrocknen.

Oftmals ist der Garten aber auch von grösseren Schneemassen bedeckt. Das erhebliche Gewicht kann Äste abbrechen lassen, was den Habitus und die Pflanzengesundheit beeinträchtigen kann. Durch ein sanftes Abkehren kann der Schnee von den Pflanzen befreit werden. Besonders stark kann der Schneedruck immergrünen und säulenförmigen Nadelgehölzen zusetzen, indem die Äste auseinanderfallen oder sogar abknicken. Deshalb ist es ratsam, Gehölze mit Säulenformen zusammenzubinden.

Winterzeit ist auch Pflanzzeit: Pflanzen mit Wurzelballen oder mit nackten Wurzeln werden idealerweise von Oktober bis zum Blattaustrieb im Frühjahr gepflanzt. Bei ge-

CHECKLISTE EINWINTERUNG

- Winterschnitt an Zier- und Obstgehölzen, inklusive Heckenschnitt.
- Gräser und immergrüne Gehölze mit Säulenformen zusammenbinden.
- Laub- und Schnittabfälle als Winterquartier für Nützlinge aufschichten.
- Rosen und andere frostempfindliche Pflanzen mit einem Winterschutz versehen.
- Kübelpflanzen vor dem ersten Frost einwintern.
- Wintergemüse pflegen und ernten.
- Gartengeräte und Werkzeug reinigen, ölen und einwintern.
- Wasserhähne und Leitungen entleeren
- Pflanzzeit für wurzel nackte Gehölze und solche mit Wurzelballen.

frorenem Boden und bei Minustemperaturen sollten sie jedoch nicht gesetzt werden. Im Gegensatz dazu lassen sich Containerpflanzen das ganze Jahr setzen, ausser bei gefrorenem Boden.



SPIEL MIT LICHT UND SCHATTEN

Ist die mystische Dämmerung vorbei, folgt der Reiz der Nacht. Um diesen Zauber zu erhalten und den Garten dennoch ausreichend zu erhellen, ist ein durchdachtes Lichtkonzept gefragt.

Künstliches Licht im Garten kann die Räume verändern und Stimmungen erzeugen. Neben der Möglichkeit, den Charakter eines Gartens durch die Beleuchtung zu unterstreichen und weiterzuführen, können Gartenräume nachts auch inszeniert werden. Dadurch entstehen neue Eindrücke oder es werden Schwerpunkte gesetzt, die bei Tageslicht weniger in Erscheinung treten. Die Architektur des Hauses, die Ansprüche der Gartenbesitzer sowie die Gartengestaltung geben den Rahmen vor. Weniger ist dabei oft mehr. Professionell und zurückhaltend installierte Lichtquellen können eine sinnvolle und dezente Beleuchtung erzeugen, die Sicherheit und Orientierung gibt – ohne die Nacht zum Tag zu machen. Die Beleuchtung sollte somit alle Notwendigkeiten erfüllen, Wege und Treppen auszuleuchten, Eingänge aufzuhellen und jegliche Stolperfallen zu eliminieren.

Die Wirkung des Lichtes hängt einerseits von den Eigenschaften des Lichtkörpers ab und andererseits von der Räumlichkeit mit ihren strukturellen Eigenschaften. Dazu zählen unter anderem die verwendeten Materialien, je nachdem, ob diese reflek-



tieren oder absorbieren. Die sich daraus ergebenden unterschiedlichen Helligkeiten, Schattierungen, Kontraste und Farben bilden den Raumeindruck.

Bei einer systematischen Lichtplanung geht es nicht darum, flächendeckend möglichst viel Licht ins Dunkel zu bringen. Der Reiz liegt im Zusammenspiel und in den harmonischen Übergängen zwischen hellen und dunklen Zonen. Filigrane Gehölze eignen sich besser zum Beleuchten als grossflächige Heckenkörper mit dichtem, geschlossenem Blattwerk. Ein laubloses Astwerk kann gezielt angestrahlt mystisch und spektakulär zugleich wirken. Beleuchtete Farne oder Gräser erscheinen beeindruckend dramatisch. Auch die Struktur einer Trockensteinmauer kommt durch in-

direktes Licht wunderbar zur Geltung, und die trockenen Blütenstände von Stauden werfen im Winter ein effektvolles Schattenbild. Durch das Beleuchten von Objekten im hinteren Gartenbereich wird ganz nebenbei die Grenze des Gartens ersichtlicher. Gestalterischer Nebeneffekt davon ist eine beeindruckende Tiefenwirkung.



Mit einem guten Beleuchtungskonzept können gezielt Akzente gesetzt werden.

WINTERASPEKTE DER PFLANZEN

Gehölze mit einer besonderen Rinde, üppigem Fruchtschmuck oder einem eigenwilligen Wuchs eignen sich, neben strukturreichen Gräsern und Stauden, um den winterlichen Garten in eine reizvolle Bühne zu verwandeln.

Dazu gehört beispielsweise der Korkenzieherhasel mit seinem bizarren Wuchs und den stark gedrehten Zweigen, ebenso die Scheinbuche. Dieses Kleingehölz zeichnet sich durch ihre extravagante, teils skurrile Wuchsform aus.

Eine grosse Bereicherung in der kalten Jahreszeit sind die Immergrünen. Eiben, Stechpalmen oder Föhren bringen unterschiedliche Grüntöne in den winterlichen Garten und erzeugen abwechslungsreiche und architektonische Gartenbilder. Eine dünne Schneedecke unterstützt einen geometrischen Schnitt, und mit Frost umrandet sehen ihre Blätter und Nadeln besonders reizvoll aus.

Immergrüne Hecken erzeugen zudem ein Stück Privatsphäre. Das ist gerade in der dunklen und kahlen Winterzeit besonders wichtig, in der weder die dichten Laubkronen der Bäume noch die vielen Blätter vieler Sträucher als Sichtschutz dienen.

Das Eindrückliche an vielen immergrünen Nadelgehölzen sind die teils einzigartigen Wuchsformen und der dekorative Zapfenschmuck. Mit dem breiten Farbenspektrum der Nadeln – es reicht von verschiedenen Grüntönen über Gelb bis hin zu blauen



AUSGEWÄHLTE ZIERSTRÄUCHER MIT WINTERSCHMUCK

- Efeu (*Hedera helix*)
- Eibe (*Taxus baccata*)
- Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*)
- Japanische Skimmie (*Skimmia japonica*)
- Liebesperlenstrauch (*Callicarpa bodinieri*)
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Mahonie (*Mahonia aquifolium*)
- Spindelstrauch (*Euonymus fortunei* in Sorten)
- Stechpalme (*Ilex aquifolium*)

Nuancen – bekommt der winterliche Garten ein willkommenes und kontrastreiches Farbenspiel. Manche Gehölze verändern ihren Farbton noch zusätzlich unter dem Einfluss der Kälte.

Ein weiteres bereicherndes Gestaltungselement ist der malerische Eindruck fruchttragender Gehölze. Die über den Sommer gereiften Beeren und Früchte sind eine willkommene Augenweide im tristen Grau. Ein bekannter Vertreter ist die Stechpalme mit ihren kräftig roten Beeren.

Einige Staudenarten und Farne sind auch hart im Nehmen, was die kühlen Temperaturen angeht. Sie behalten ihre Blätter den ganzen Winter hindurch und schmücken den Garten auch in der kalten Jahreszeit. Das Hirschgungen-Farn, mit seinem trichterförmigen Wuchs und der interessanten Blattform, kommt auch im Winter gut zur Geltung und fördert die Struktur. Dies gilt ebenso für Gräserarten wie Seggen oder Schwingel.

Die Waldföhre, *Pinus sylvestris*, ist dank dem bizarren Wuchs, der auffälligen Rindenstruktur und der immergrünen Nadeln auch im Winter ein Blickfang.



Nicht zu vergessen die herzförmigen, leicht silbrig scheinenden Blätter des Purpurglöckchens fesseln den Blick das ganze Jahr über. Ebenso punktet die Christrose zu dieser Zeit mit ihrem grünen Blattwerk und erstrahlt mit weissen und rosafarbenen Blüten in beeindruckender Schönheit.

KUNST IM GARTEN

Skulpturen erzeugen Spannung und sorgen auch in kleineren Gärten für überraschende Eindrücke: Der Gartenspaziergang in der kalten Jahreszeit wird so zum besonderen Erlebnis.

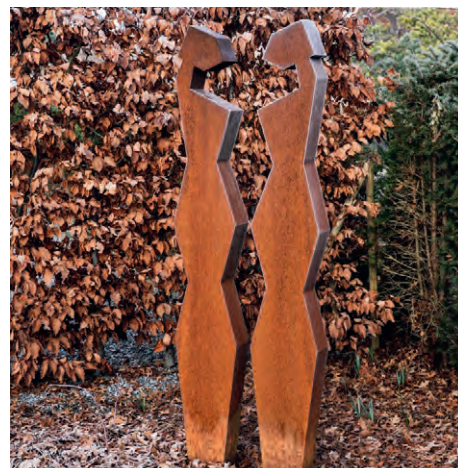
Der winterliche Garten ist ein idealer Ort, um Kunstwerke in Szene zu setzen. Die natürliche Umgebung und die unterschiedlichen Licht- und Witterungsbedingungen sind ideale Begleiter für die Inszenierung von Kunstgegenständen. Es entsteht eine Bühne für die Sinne, die man gemächlich durchwandern und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten kann.

So gesehen gehören dekorative Objekte zu den Schlüsselementen eines stimmigen Gartendesigns. Werden sie gekonnt zugeordnet, können sie die Blickrichtung des Betrachters bestimmen oder sogar steuern.

Die gelungene Platzierung eines Blickfangs kann den winterlichen Gartencharakter zusätzlich betonen. Solch wirkungsvolle Gebilde sollten sich dennoch in das Erscheinungs-

bild des Gartens einfügen, um nicht unpassend oder sogar störend dazustehen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die unmittelbare Umgebung den Solisten das ganze Jahr über unterstützt und nicht dessen Solitärcharakteristik aufhebt.

Damit dies alles gelingt, braucht es die genaue Einschätzung und Bewertung der verschiedenen Standortmöglichkeiten. Zudem stellt sich die Frage, ob es sich um den einzigen oder zumindest auffälligsten Hingucker handeln soll. Eine allenfalls auf den ersten Blick verborgene, zurückhaltende Gruppierung von Kunstgegenständen kann den Betrachter in einer verwunschenen Gartenecke überraschen. Der wesentliche Unterschied zu einem Innenraum besteht darin, dass das Ausstellungsstück in einer



natürlichen Umgebung eine fast mystische Beziehung zum natürlichen Umfeld und seinen Witterungs- und Lichtverhältnissen aufnehmen kann.

EIGENEN TRAUMGARTEN GESTALTEN

Träumen Sie von einem perfekten Garten? Lassen Sie uns Ihre Träume wahr werden! Bei unserer Gartenplanung verwandeln wir grüne Wünsche in lebendige Realität. Besuchen Sie unsere Homepage und entdecken Sie einige unserer bereits realisierten Projekte, die Sie inspirieren können.

Wir bei der Emil Huber AG sind darauf spezialisiert, Ihren Traumgarten zu gestalten und umzusetzen. Mit unserem Fachwissen und unserer Leidenschaft für Gartenarbeit können wir Ihren grünen Traum zum Leben erwecken.

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen und gemeinsam an Ihrem grünen Paradies zu arbeiten. Vertrauen Sie uns, um Ihren Garten in ein wahres Meisterwerk zu verwandeln. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin, um den ersten Schritt zu Ihrem Traumgarten zu machen!

